

Vortrag Controlling

Gruppe 11 - Sebastian Rabe

Aufbau

- Vorstellung des Artikels und der Autorin
- Analyse der beschriebenen Situation
- Welche Auswirkungen für KonsumentInnen
- Welche Auswirkungen für FMCG-Unternehmen
- Aktuelle Entwicklungen
- Meine persönliche Meinung
- Quellen

Artikel aus der Lebensmittel Zeitung

- “Bei lebensmittelverpackungen steht Kreislauf-Fitness obenan”
- Erschienen am 19.02.2021
- Geschrieben von Dr. Isabell Schmidt, Geschäftsführerin der IK
Industrievereinigung Kunststoffverpackungen
- Teil einer Kolumne und vertritt die Meinung von Dr. Schmidt

Im Artikel beschriebene Situation I

- Rezyklate ein wichtiger Bestandteil zur Erreichung der Klimaneutralität in Europa (bis 2025 10 Millionen Tonnen)
- Probleme beim Einsatz in Lebensmittelverpackungen, da hier eine besondere Qualität gefordert wird
- Bisher nur in PET-Flaschen umgesetzt (bis 2025 25% Anteil)
- Eigenständiges Ziel von Verpackungshersteller in Deutschland ist Einsatz von 1 Millionen Tonnen bis 2025 (10% der EU Ziele)

Im Artikel beschriebene Situation II

- Große Hoffnung an das chemische Recycling
- Dabei werden Kunststoffpolymere in chemische Grundbausteine zerlegt, dadurch können neue Stoffe synthetisiert werden.
- Bisher kommen nur mechanisch-physikalische Verfahren zum Einsatz, wie das Schreddern oder Aufschmelzen von Kunststoffen
- Nach chemischen Recycling läge Neuware-Qualität vor -> geeignet für Lebensmittelverpackungen
- Das Verfahren benötigt noch viel Forschung um kommerziell im großen Maßstab nutzbar zu sein

Im Artikel beschriebene Situation III

- Schlussfolgerung ist, dass Rezyklate nicht das Mittel der Wahl sein sollten
- Vorschlag zu Design-for-Recycling (Initiative vom Grünen Punkt)
- Die Gestaltung von Verpackungen, um einen höheren Wiederverwendungswert zu schaffen
- Die IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen will bis 2025 die Recyclingfähigkeit auf 90% steigern
- “Weniger Plastik” nütze der Umwelt nicht, da schweres Glas zu hohem Kraftstoffverbrauch verursachen würde. Auch Faser-Kunststoffverbunde nicht geeignet, da zu schwer und schlecht recycelbar

Auswirkungen für KonsumentInnen

- Bei Wiederverwendbaren Verpackungen werden KonsumentInnen in den Recyclingkreislauf mit eingebunden
- Höherer Transportaufwand bei schweren Verpackungen
- Für KonsumentInnen relativ kleiner Aufwand der Umstellung

Auswirkungen für FMCG-Unternehmen

- Aktuell starke Ausrichtung an Gewinn orientiert
- Dadurch werden gebrauchte Verpackungen nach Benutzung verbrannt oder auf Müllhalden deponiert
- Durch Wiederverwendbare Verpackungen steigen Lagerkosten- und Aufwand
- Durch neue Verpackungen ggf. Umstellung der Produktion
- Transportkosten können sich erhöhen

Aktuelle Entwicklungen

- Ideen des Design4Recycling hat Potential
- Vernachlässigt den bereits produzierten, noch nicht recycelbaren Müll
- Weitere Verfahren sind Trocken- und nassmechanische Aufbereitung und das Lösemittelbasierte Verfahren
- Umweltbundesamt sieht das chemische Recycling am Vielversprechendsten für das Erreichen der Klimaneutralität und des Umweltschutzes

Meine persönliche Meinung

- Die Idee des Design4Recycling ist im Kern nicht schlecht
- Zu wenig, bzw keine Beachtung von bereits verursachtem Müll
- Recycling von den Wiederverwendbaren immer noch eine Herausforderung
- Abraten von “weniger Plastik” der falsche Weg

Verwendete Quellen

- “Bei Lebensmittelverpackungen steht Kreislauf-Fitness obenan” - Lebensmittel Zeitung vom 19.02.2021 - Dr. Isabell Schmidt
- <https://bp-creality.de/neuigkeiten/design4recycling-circular-economy-unserer-um-welt-zuliebe/> - 01.11.2021
- <https://utopia.de/aluminium-kunststoff-blech-glas-klimaschaedliche-verpackungen-204081/> - 01.11.2021
- https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-07-17_hgp_chemisches-recycling_online.pdf - 01.11.2021